

Keltisches.



Keltische Goldmünze von Samswegen, Kr. Wolmirstedt.¹⁾ $\frac{2}{1}$.

Landesanstalt für Volksheilkunde.

Ein neuer Keltenfund vom Preißnitzberg in Ranis im oberen Saaleland.

Von Franz Niquet, Assistent der Landesanstalt für Volksheilkunde, Halle.

Während der Ausgrabung in der IJsenhöhle in Ranis wurde am 4. 8. 34 auf dem Gelände der SA.-Sportsschule am Abhang des Preißnitzberges beim Planieren ein Grab gefunden. Es gehört, wie die Ausgrabung ergab, zu dem großen keltischen Friedhof der Latènezeit B, der vor etwa 100 Jahren²⁾ und auch später noch mehr³⁾ als 100 Gräber geliefert hat. Da die alten Grabungsberichte z. T. sehr dürftig sind, so liefert unser Fund, trotzdem er nicht ganz unversehrt geborgen werden konnte, eine willkommene Bereicherung unserer Latène-Funde aus Thüringen.

¹⁾ Vgl. R. Paulsen: Die Münzprägungen der Bojer. 1933. Tafelband Taf. II, 233, 234.

²⁾ Kropf: Mannus-Bibl. Nr. 5.

³⁾ Dazu S. Quanz: Zeitschrift d. Ver. f. Thür. Geschichte, 1902, S. 663 bis 668.

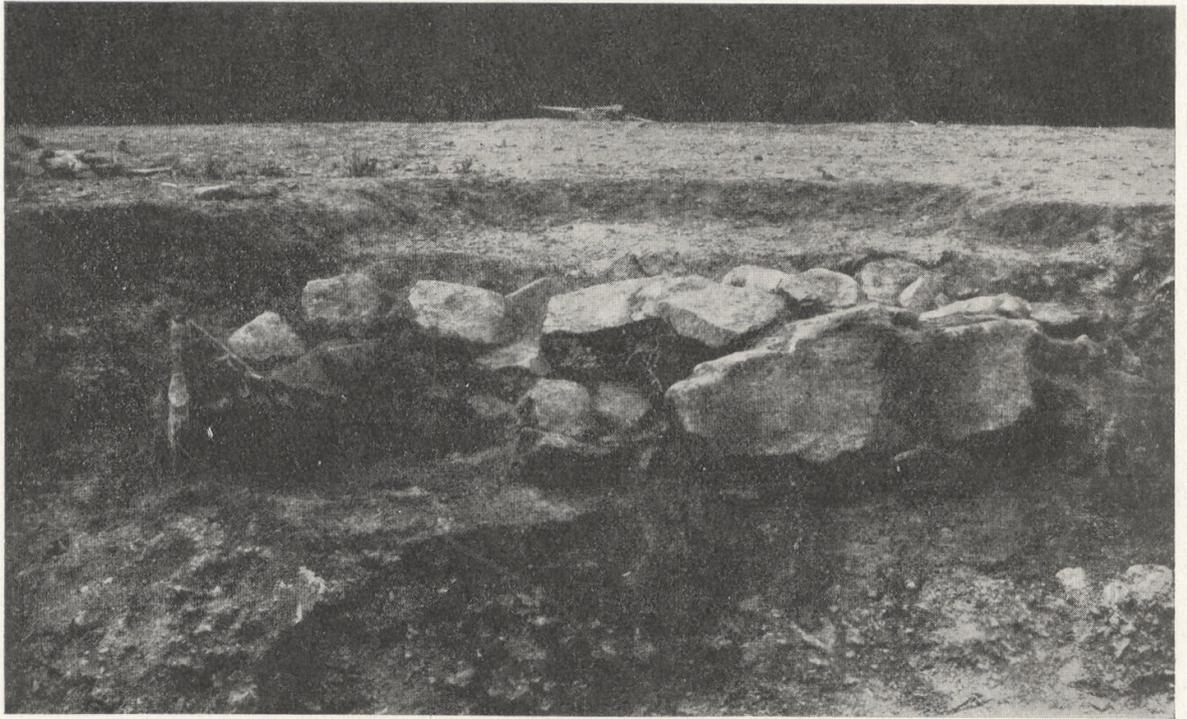


Abb. 1. Die Steinpackung des Grabes.



Abb. 2. Das geöffnete Grab mit Schale, Eiserring und Resten einer früheren Bestattung.



Abb. 3. Drehscheibengefäß der ersten Bestattung. $\frac{1}{3}$.

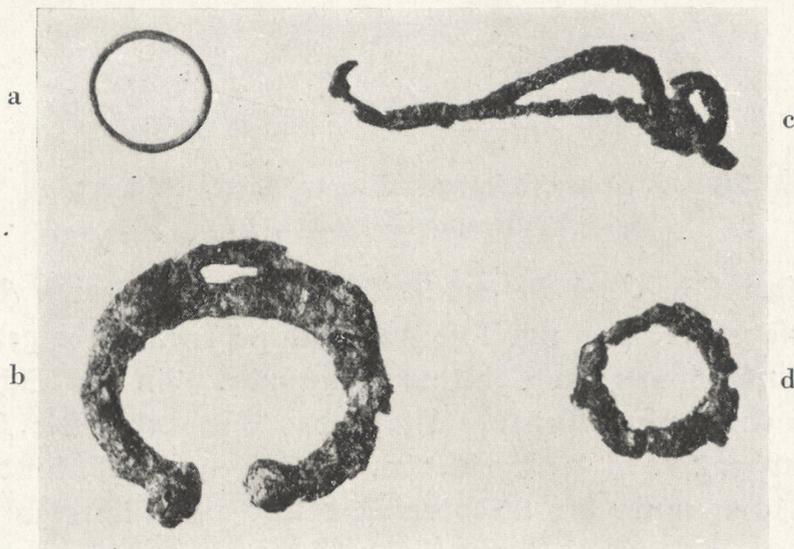


Abb. 4. a) Bronzener Ring. b) Eisernes Gerät; beide aus der I. Bestattung.
c) Gewandhafter. d) Ring; beide zur 2. Bestattung und von Eisen. $\frac{1}{2}$.

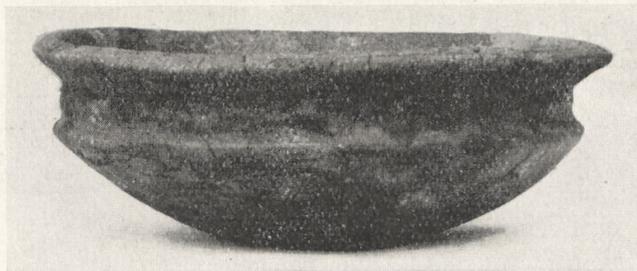


Abb. 5. Drehscheibengefäß der 2. Bestattung.

Als die Untersuchung begann, war schon ein Teil der Steinpackung eingerissen und ein Gefäß in Scherben, ein Eisengerät, dessen Zweck nicht sicher ist, und ein bronzenener Ring gefunden worden. Außerdem war eine Anzahl menschlicher Knochen, darunter ein gut erhaltener Unterkiefer, zwischen den Steinplatten des Grabes, besonders am Südostrande, zutage gekommen (Abb. 1 u. 2). Man hatte also, um den Toten, dessen Skelett unberührt aufgefunden wurde, zu bestatten, ein schon belegtes Grab geöffnet und die vorhandenen Skelettknochen zusammengeschoben. Zu dieser ersten Bestattung gehört sicherlich:

1. Ein großes Gefäß, auf Drehscheibe gearbeitet, aus mürbem Ton von grauer Farbe. Zusammengesetzt und erg. Rand-Dm 24 cm, Gr. Dm. 27 cm, Boden-Dm. 11,6 cm, Höhe 17 cm. (Abb. 3.)

2. Schlichter Bronzering, vierkantig mit abgerundeten Ecken. Lichte Weite $2,3 \times 2,1$ cm, Querschnitt 2×3 mm. (Abb. 4a.)

3. Gegenstand aus Eisen. Gr. Länge 6,5 cm. (Abb. 4b.)

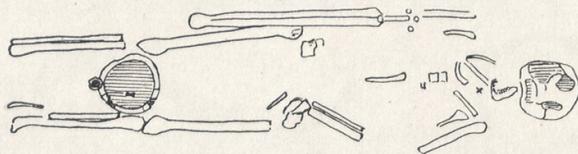


Abb. 6. Das Skelett mit Gewandhafter, Schwert, Schale und Ring. 1:30

Das eigentliche Grab ist aus Kulmplatten und anderen Felsblöcken gebaut. Die Steine sind nur lose auf- und nebeneinander gelegt, ohne daß etwa unter ihnen ein Hohlraum entstünde. An den Schmalseiten schließen je eine aufrechtstehende Platte das Grab ab. Die Länge der Packung beträgt 2,50 m, die Breite 1 m. Von einem Hügel über dem Grab, das nur 0,30 m unter der Erdoberfläche lag, war nichts zu erkennen.

Unter der Steinpackung kam das Skelett eines kräftigen Kriegers zum Vorschein. Es liegt auf dem Rücken von Nordost nach Südwest, der rechte Arm am Körper, die linke Hand am Becken. Von den Knochen sind in der Hauptsache die der Extremitäten vorhanden, auch der Schädel ist schlecht erhalten, der Unterkiefer abgefallen. (Abb. 6.)

An Beigaben waren vorhanden:

1. an der rechten Seite ein Schwert,
2. am Hals eine eiserne Sibel,
3. zwischen den Knien eine profilierte Schale,
4. auf dem Rande ein eiserner Ring.

1. Eisernes Schwert vom Frühlatèneschema mit eiserner Scheide und abgerundetem Ortband. Am unteren Teil wird die Scheide durch ein schmales Eisenband mit zwei runden Nieten zusammengehalten. Auf der Seite des Schwertes, auf der die Scheide einen Grat besitzt, ist auf der Griffstange eine Niete und ein schmaler Eisengrat. Auf der Scheide sind Lederreste und an einer Stelle Stoffreste grober Art zu erkennen, auf der Griffstange Holzreste. Länge 71,5 cm, Griffstange 12 cm, Breite 5 cm, Länge der Schlaufe 7 cm. (Abb. 7, 8.)

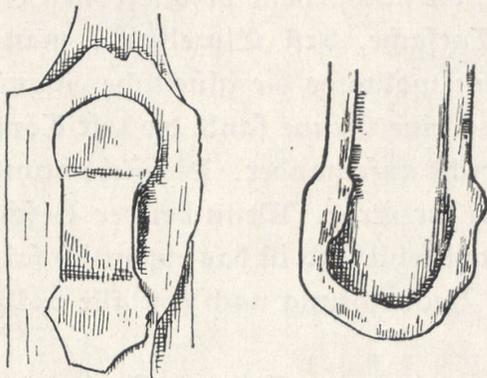


Abb. 7. a Riemenschlaufe, b Ortband des Schwertes. Etwa $\frac{1}{2}$.

2. Eiserner Sibel vom Frühlatèneschema, aus Bruchstücken zusammengesetzt. Länge 8,5 cm. (Abb. 4c.)
3. Eiserner Ring, durch Rost stark zerstört. Lichte Weite etwa 2,2 cm. (Abb. 4d.)
4. Flache profilierte Schale aus mürbem Ton mit Omphalos. Drehscheibenarbeit. Rand = Dm. 18,5 × 17,6 cm, Dm. d. Omphalos 4,5 cm. (Abb. 5.)

Die Funde befinden sich in der Landesanstalt für Volkheitskunde.

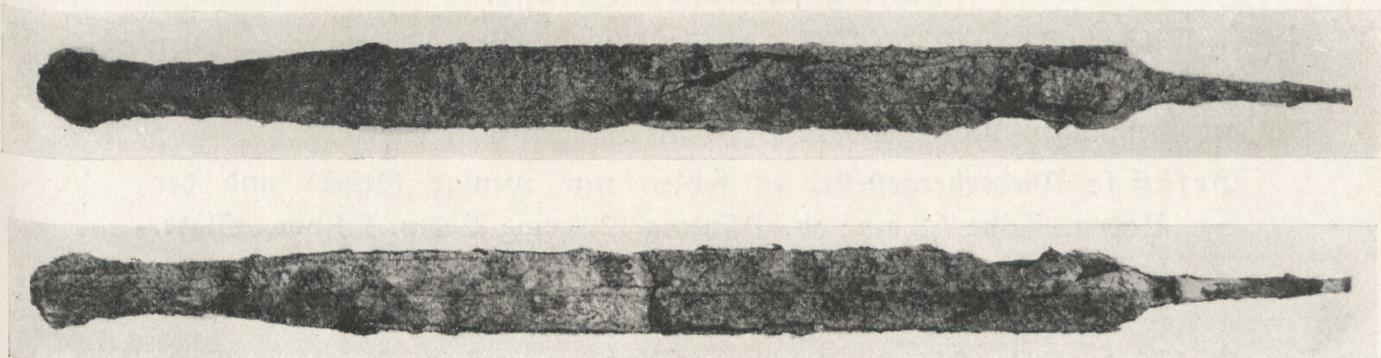


Abb. 8. Eisernes Schwert. $\frac{1}{5,2}$.